Schwedter Zageblatt

Berkündungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Fernsprecher Dr. 42.

Das "Schwedter Tageblatt" erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,50 M., bei Lieferung durch unsere Boten stei ins Haus 1,60 M. für den Monat. Für Positbezieher Bestellgeso besonders.



Postscheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen - Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Berlag: Buchdruckerei F. Schult in Schwedt a. D. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schult in Schwedt a. D.

Nummer 207

Sonnabend, den 4. September 1926

33. Jahrgang

Chronit des Zaaes.

— Die Reichsminister Stresemann, Neinhold und Eurtins nehmen an der Oresdener Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie teil.

— Die Beratungen der Genfer Sindienkommission sind beendet. Die Stommission hat den Bericht an den Rat einstimmig angenommen.

— Der Vertreter Brasiliens beim Sülferbund. Mello Fran eo, hat nunmehr endgültig Gens verlassen und sich nach Paris begeben. Der Gesandschaftsrat Montarronas bleibt als Veobachter der brasilienischen Regierung gegenswärtig noch in Gens.

- Das perfifche Rabineit ift gurudgeirefen.

Von Woche zu Woche.

Randbemertungen zur Zeitgeschichte.

Beinahe scheint es so, als ob das prachtvolle Spätsommerwetter mit seinem strahlenden Himmel die außenpolitische Lage beeinflußt hätte. War zu Beginn der Woche diese Lage noch so verzwickt und verworren wie nur möglich, so klärte sie sich gegen das Ende hin doch rasch auf und zwar in dem Augenblick, als die Diplomaten sich darüber einig waren, daß die von Spanien verlangte Berquickung der Probleme der Stusdien kon abgelehnt wurde. Damit war die Lust plöstich durchssichtig geworden und man wuste, worauf es ankam und was eigentlich auf dem Spiele stand. Im Ernst: Das Schickal des Völkerbundes hing zu Beginn der Woche nur an einem Haar. Auch jest noch ist die Arisis nicht endgültig überwunden, denn erst an dem Tage, da Deutschland gewählt worden ist, erst dann hat der Wölkerbund seine Eristenzberechtigung erwiesen.

Wenn man weiter zurücklicht, muß man die ganze Angelegenheit ja etwas drollig finden. Spanien is Katsgelüste sind abgelehnt, Spanien selbst verärgert. Erst reist man sich um Katssise — jest stehen sie leer. Dies Kuriosum hat aber eine für den Bölkerbund sehr ernste Seite. Als Brasilien ausschied, verzeichnete man mit Besorgnis die Minderung des Bölkerbundseinstussennd die Berkleinerung der Bölkerbundseinstussen, die nur dann erst die Boraussesung für die Ersüllung ihres Zwedes besitzt, wenn sie allumfassend ist. Zest, da man über Spanien und seinen sehlenden Berkreter vrakelt, treten die Folgerungen dieser neuen Berkleiner rung des Bölkerbundes noch viel mehr zutage, denn Spanien ist ein europäischer Staat und hinter Spanien stehen die recht bedeutenden Interessen Südamerikas. Die Liga der Nationen brachte es also nicht fertig, einem einzigen neuen Mitglied, Deutschland, wenigssenz einigermaßen den Beg zu ebnen, ohne daß zwei Länder überhaubt aus dem Bunde herausgedrängt wursden und noch dazu schwere Berärgerungen auch bei anderen sestzustellen sind. Das ist wahrhaftig kein gutes Zeichen sür die innere Gesundheit dieser Orgas aussen siens eine siech nun schon zum so und so dielten Male durch eine grundlegende Bersassungsänderung an eine veränderte politische Situation andassenung an eine veränderte politische Situation andassen muß. Troz alledem ist man ein Stüd weiter gesommen. Ob sich der Entschluß Stresemanns, Parlamentarier als Delegierte nach Genf zu senden, als ersolgreiche Maßs nahme erweist, muß abgewartet werden.

Ein anderes erfreuliches Ereignis siel in die bergangene Woche: Die erste Fahrt der "Preußen" von Swinemünde nach Danzig. Die sinnwidrige Abtrensnung deutscher Gebiete vom Reich muß doch irgendwie in ihrer verderblichen Auswirkung herabgemindert werden, die Berbindung Danzigs mit dem deutschen Basterland muß eine schnelle und praktische sein. Deswegen hat man 5 Willionen Mark an den Bau der Schiffe "Hanseltadt Danzig" und "Preußen" gewensdet. Die "Preußen" wurde überall, wie damals die "Danzig", mit begeistertem Jubel empfangen. Die beiden Schnelldampfer sind die Arücken, die über Boslen hinweg Danzig mit dem Reich verbinden. Sie werden sich als segensreich erweisen. Könnte man auch über die inneren Zwiespälte unseres Volkes Vrücken schlagen! Und wenn die Kosten noch so hohe wären, es würde sich lohnen.

Der deutsche Ratssiß gesichert.

Die Beratungen der Studienkommission haben am Freitag ihren Abschluß gefunden. Das von der Kommission endgültig gebilligte Projekt hat keine wesentslichen Aenderungen ersahren. Abgesehen von den Aenderungen, die sich auf Svanien, Bolen und China bes

ziehen, darf insbesondere hervorgehoben werden, daß die Kommission einstimmig der Anschauung ist, daß sie sich nicht in der Lage sah, dem Bölserbundskat einen Borschlag zu unterbreiten, der die Bermehrung der ständigen Ratssize über denjenigen Sit hinaus vorsah, von dem die Kommission einstimmig der Anschauung ist, daß er von Deutschland eingenommen werden muß. In der ersten Fassung war dagegen von der Abmuendigskeit die Rede, einen neuen ständigen Sit sür Deutschsland zu "schaffen". Durch diese neue Ausdrucksveise sell hervorgehoben werden, daß für Deutschland der sinste Katssit im Prinzip bereits geschaffen war, besor die Studienkommission zum zweiten Male zus sammentrat.

Ministerialdirektor Gaus ist unmittelbar nach Abschluß der Sizung nach Berlin abgereist, wo er zur Berichterstatung bei der Neichsregierung eintrisst. Botsscher von Hoesch hat gegenüber seiner ursprüngslichen Absicht, gleichfalls nach Berlin zu reisen, sich entschlossen, zwei Tage in Chamonix zuzubringen und von dort aus am Montag sich nach Haris zu begeben.

Die Anfnahme Beutschlands in den Bölterbund ift für Freitag, den 10. September, vorgesehen.

Bas macht Spanien?

Nachdem Spanien am Donnerstag bei der Eröffsnung der Tagung des Bölferbundsrates seinen Six nicht eingenommen und sich nicht hat vertreten lassen, drängt das spanische Problem nunmehr zu einer Lösung. Ein Ministerrat in Madrid wird die Haltung Spaniens entscheiden. Wie man weiter erfährt, sind die Konzessionen in Tanger entspilitig auf später verschoben und in keiner Weise etwa vorläufig bereits sestigelegt.

Lord Cecils Refolution.

Rachdem die Studienkommission den Bericht mit den redaktionellen Aenderungen debattelos genehmigt hatte, beantragte Lord Cecil die Annahme einer Resolution, in der es u. a. heißt: "Die Mitglieder der Studienkommission richten, bevor sie auseinandergehen, an ihren spanischen Kollegen die Bitte, seiner Regierung den Ausdruck ihrer bestimmten Hoffnung zu übermitteln, daß sie deren Bemühungen, den Wünschen der spanischen Regierung so weit entgegenzukommen, als es die Umstände gestatten, eine wohlwollende Würdigung zuteil werden lasse. Die Kommission empsiehlt die Schaffung wiederwählbarer Ratssisse. Die Kommission hofft, daß diese Bestimmung zeigen möge, daß die von ihren Mitgliedern zum Ausdruck gekrachte einmätige Versicherung des Wohlwollens gewischachte einmätige Versicherung des Wohlwollens gewinder Spanien nicht leere Worte sind, sondern der unwiderlegbare Beweis für ihre Absicht, die spanischen Wünsche zu erfüllen, soweit es ihre Klicht gegenüber einer Organisation zuläßt, an der Spanien dis seht in so bedeutsamer und ehrenvoller Weise mitgegebeistet hat."

Diese Resolution wurde debattelos angenommen.

Der Papft interveniert.

Wie aus Kom gemeldet wird, hatte der Papst mit dem Nuntius in Madrid eine Unterredung über die Haltung Spaniens im Böllerbund. Der Auntius wird nach seiner Rücklehr nach Madrid eine Audienzbeim König und bei Primo de Rivera versangen, um zu versuchen, Spanien dem Böllerbunde zu erhalten.

Eine wesenliche Erleichterung im Dawesplan.

Nach dem Sachverständigenplan und dem Londoner Schlußprotokoll hat Deutschland für das dritte und vierte Reparationsjahr je 250 Millionen zusätzliche Zahlungen zu leisten, wenn die verpfändeten Einnahmen — woran nach der bisherigen Entwicklung nicht zu zweiseln ist, — eine gewisse Summe überschreiten. Diese beiden sogenannten "kleinen Besserungsscheine" im Gesamkbetrag von 500 Millionen waren infolge der daraus sich ergebenden Belastungen des deutschen Budgets und der deutschen Birtschaft Gegenstand ernster Sorge für die Reichsregierung.

Zwischen dem Reickssinanzminister und dem durch die Reparationstommission hierzu bevollmächtigten Generalagenten ist nunmehr ein Absommen geschlossen worden, das an Stelle der zu leistenden 500 Millionen mart eine Summe von 300 Millionen sest, die in 12 Monatsraten, beginnend am 5. Oktober 1926, mit zumächt sieben gleichen Monatsbeträgen von je 18 Millionen Geldmark und später fünf gleichen Monatsbeträgen von je 34,8 Millionen Goldmark zu zahlen sind.

Gleichzeitig ist, um eine erhöhte Liquidität der Reichökasse zu erzielen, mit dem Kommissar für die verdändeten Einnahmen ein Parallelabkommen abgesschlichen worden, nach welchem der Kommissar die derspfändeten Einnahmen, die bisher zu seinen Gunsten jeweils 6 Wochen lang gesperrt waren, unmittelbar freigibt, nachdem er die zur Erfüllung der Haushaltszahlungen Leutschlands notwendigen monatlichen Summen erhoben hat.

Erweiterung Des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Hinanziell bringen die beiden Abkommen für die Reichssinanzberwaltung eine wesentliche Erleichterung des deutschen Haushalts. Es werden durch das Abskommen mit dem Generalagenten haushaltsmäßig gespart: im Etatsjahr 1926-27 37,8 Millionen Goldmark, im Etatsjahr 1927-28 58 Millionen und im Etatsjahr 1928-29 104,2 Millionen Goldmark. Das Abkommen mit dem Kommissar für die verpsändeten Einnahmen bringt eine wesentliche Berstärkung der Liquidität der Reichskasse mit sich, die sich die in das Haushaltsjahr 1928-29 auswirkt und für die kommens den Monate dem Reichsfinanzminister bedeutend freiere Bewegung hinsicktlich der eventuellen Jaanspruchnahme des Geldmarkes für Anleichezwede gestattet.

In reparationspolitischer Beziehung sind die Abstommen von dem gemeinsamen Bunsche des Generals agenten und des Reichsfinanzministers getragen, die durch den Sachverständigenplan und das Londomer Schlußprotosoll von Deutschland übernommenen Berspslichtungen tragbar zu gestalten und dem schwierigen Stande der deutschen Wirtschaft auzupassen. Zu diesem Zwed ist vorgesehen, daß die an Stelle von 500 Millionen zu zahlenden 300 Millionen sur Sachlieserungen verwendet werden sollen, wodurch das Ursbeitebeschaffungsprogramm der Keichsregierung eine sehr wichtige Erweiterung erfährt.

Bolitische Rundschau.

— Reicksinnenminister Dr. Külf sandte an die Genser Tagung des Bundes für Europäische Berständigung ein Telegramm mit dem Bunsche, daß sie der Ausgangspunft einer wahrhaften Berständigung der Bölfer Europas werden möge.

— Der Präsident des Danziger Senats, Dr. Salm, ist nach Genf abgereist.

Sagung Des Gewertichaftsbundes der Angestellten.

des G.D.A., der durch Sondertagungen der Fachsgruppen und eine Begrüßungsseier der Ortsgruppe Hamburg eingeleitet wurde, sand gestern seine Fortsseung durch den Eintritt in die ofstselle Abgeordnes tentagung. Der Borsitsende des Aufsichtsrates, Sommersberlin, erössete die Aagung und begrüßte die Abgeordneten aller deutschen Gaue. Der Borsitsende des Gewersschaftsbundes der Angestellten, Keichstagsachgeordneten aller deutschen Gaue. Der Borsteher des Gewersschaftsbundes der Angestellten, Keichstagsachgeordneter Gustad Schneider-Berlin, stellte dei seinem Kücklick dis zur Franksurter Tagung vor zwei Jahren sest, daß der Bund auch in politischer Beziehung den richtigen Weg gegansen sei. Der Leiter der wirtsschaftlichen und sozialpolitischen Abeilung des G.D.A., Max Rocssischer, Mitglied des Keichswirtschaftsrates, berichtete u. a. davon, daß harte Kännpse in den letzen Rechts geführt worden sind. Er erklärte, daß die Geswersschaften bei der Behandlung und Entschiung der wirtschaften bei der Behandlung und Entschiung der wirtschaftspolitischen Kragen ihrer Bedeutung gemäß immer weiter in den Bordergrund getreten seine. Der vom G.D.A. seit seiner Gründung im Jahre 1920 uns beirrt von Gegenmeinungen propagierte Gedanke der Wirtschaftsdemokratie setz sich immer schäfer durch. Der G.D.A. werde auch in Zukunst den Kampf und Durchdringung der Wirtschaft mit sozialem Keiste aus dort als Boraussehung des Wiedersaussachen Weiter als Boraussehung des Wiedersaussacheit weitersühren.

:: Stresemann über attuelle politische Fragen. Die Anxiner Gazzetta del Popolo veröffentlicht eine Unterredung, die der deutsche Reichsminister des Aeugern Dr. Stresemann ihrem Berliner Korrespondenten Prof. Senatra gewährt hat. Der Minister erklärte darin auf die Frage, ob nunmehr alle Schwiesrigkeiten bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Bölferbund als behoben betrachtet werden könnten, daß zwar die Ersahrungen der Märztagung die Mögslichseiten des Unerwarteten in sich bergen, daß man aber nach der derzeitigen Lage den Eintritt als sicher annehmen könne. Ueber die Eupen-Malmedy-Frage erklärte Dr. Stresemann, daß es sich bei dem materiellem Objekt dieser inosfiziellen Verhandlungen um eine